

Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße

Projekttitle: Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße
Projektort: Bielefeld
Projektbegleitung: Prof. Dr. A. Uffelmann
 Dipl. Päd. U. Walkenhorst

Projektauftrag:

Analyse des Nachbarschaftszentrums im Hinblick auf eine generationenübergreifende Nutzung unter folgenden Gesichtspunkten:
 Architektur, Pflege, Therapie


Fachbereich 6 - Projektmanagement Bau
 Fachbereich 8 - Pflegepädagogik & Berufspädagogik für Gesundheitsberufe

Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße Bielefeld Wohngenossenschaft Freie Scholle Bielefeld

Nachbarschaftszentrum

1. Bauabschnitt fertig 1999:
 - 29 barrierefreie Wohnungen, barrierefrei
 - Ausstattung mit sozialen Diensten
 - Aktivitätsbereich
 - Stadtküche
 - Atzuplein, Therapieplatin
 - Fitness-Bereich

2. Bauabschnitt fertig 1999:
 - 43 weitere barrierefreie Wohnungen, davon
 1 Güterwohnung und 2 Gruppenwohnungen
 (See- und See-100)



Positive Aspekte

a) Aus therapeutischer Sicht

- Gymnastikraum und Inventar für Therapie
- Pausen (Akte und Therapie) direkt vor Ort
- diverse Angebote für Jung und Alt
- Außengelände zur Nutzung für Gruppentherapie
- Verknüpfungsbereiche Bäder, Fitness, Wellnessbereich

b) Aus pflegerischer Sicht

- Pflegebedarf wird z.B. durch Nachbarn, entbeckt und weitergetragen, schnelle Hilfe
- großzügige Bäderflächen für Pflege
- große Balkone und Außengelände
- Leibschiffgruppen vor Ort (z.B. Schiefenbrü)
- bewusstmäßige Unterstützung durch Drei's
- Pflegedemonstrationsraum, Pflegemittellager
- Aus architektonischer architektonischer Sicht
- insgesamt gut in reich. Bedienung integriert
- helles, freundlicher Gesamtindruck
- warme Farbgebung Pfanden und Modeller
- gemütliche Ecken, Sitzgruppen

c) Sonstiges

- Internet-Café und Gruppenräume

Negative Aspekte

a) Aus therapeutischer Sicht

- Geländem nicht schickig, zu wenige Wegweiser
- Gestaltung des Café "Klinkenhaus"
- Partizipation am gesellschaftlichen Leben außerhalb des Zentrums ist eher schwierig
- kein generationenübergreifendes Leben

b) Aus pflegerischer Sicht


- Nachbarschaftsnetzwerk komplett
- Beratungskompetenz der Pflegeberufe wird nicht ausreichend genutzt, statt dessen beraten Sozialarbeiter "nachher" zu Pflegemöglichkeiten
- Architektur: Infrastruktur
- Öffentl. für Rollstuhlfahrer schwierig (Bau)
- Verknüpfungsbereiche für alltäglichen Bedarf schwierig, man muss beladete Straße überqueren
- Außenbereich ungenügend gestaltet, keine Highlights, wenig für Familien mit Kindern
- Sozialarbeiter beraten "Nachher" über bauliche Anpassungsmöglichkeiten

Intendanzpläne Anpassungen


- Landschaftsgestaltung verbleiben
- Bäder- und Gemeinschaftsräume für Kinder anbieten
- Café (apartieren, für Externe attraktiv gestalten)
- Angebot von Ausflügen ins Schwimmbad Herpen
- Nachbarschaft über Ziel 1 geschult werden
- Pflegedienst mehr zur Pflegeberatung einsetzen
- Bushaltestelle am Zentrum einrichten
- Kleiner Lebensmittelladen für alltäglichen Bedarf
- Gemeinschaftsraum bediegen und einrichten

Fazit in Hinblick auf Zielsetzung:


Aspekt der Wohnsicherheit im Alter ist optimal gelöst, generationenübergreifendes Wohnen ist prinzipiell möglich, wird aber nicht gefördert.




Innenansicht Café vor der Empore aus




Gemeinschaftsraum, armierbar



Gymnastikraum mit Inventar



Auszeichnung vom Sozialverband Deutschland, am Bergang
 ("Ein gutes Beispiel - überlegt geplant - an behinderte und ältere Menschen gedacht...")



Gruppenzusammensetzung

Walter Anton, Nadine Eckstein, Heidi Hüfner (FB 8 - Pflegepädagogik)

Mandy Händel, Kerstin Bachowski (FB 8 - Berufspädagogik & Gesundheitsberufe)

Nadine Bach (FB 6 - Projektmanagement Bau)

Wegweiser/Methode

1. Festlegung von Großzielen und Zeitplan
2. Literatur- und Internetrecherche
3. Befragung des Nachbarschaftszentrums, Befragung der Kontaktpersonen
4. Brainstorming, Konzeptentwicklung
5. Erstellung von Teilaufgaben in Kleingruppen- und Einzelarbeiten
6. Vorstellung der Einzelarbeiten in der Gruppe
7. Gemeinsame Ergebniszusammenfassung
8. Entwicklung Präsentation und Abstract

Prozessbewertung

- gute interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - Gruppenanalyse gemeinsam gelöst
 - Ergebnisse gemeinsam zusammengefasst und präsentiert
 - eher intuitive Projektdurchführung ohne offiziellen Projektleiter
 - Schwierigkeit bestand bei der Bearbeitung des Projektauftrags hinsichtlich generationenübergreifendes Lebens, da nicht zuzufinden
 - viel über Perspektiven/Inhalte der anderen Studiengänge gelernt

© 21.12.2024, Internet: Foto: 101 12025